Teil 2: Der Begleiter auf dem Schreibtisch

Posted on 4. Mai 2026 by Eden Reed

Ein neues Gerät wie „DeskMate“ wird als „AI Companion“ oder „Workmate“ beschrieben – ein System, das nicht nur reagiert, sondern präsent ist.

Es soll:

- Absichten erkennen
- den Arbeitskontext verstehen
- den richtigen Moment abpassen
- und auf den Nutzer „emotional abgestimmt“ reagieren

Hersteller sprechen von „Embodied AI Presence“: einer Kombination aus Intent, State und Emotion

1. Was technisch geschieht

Das System nutzt:

- Kamera und Mikrofon
- Kontextdaten (Bildschirm, Kalender, Kommunikation)
- Integration in Arbeitswerkzeuge

Es kann:

- Texte zusammenfassen
- Termine organisieren
- Nachrichten beantworten
- den Arbeitsfluss begleiten

Das ist funktional nachvollziehbar.

2. Was sprachlich geschieht

Die Darstellung geht darüber hinaus.

Aus:

- Reaktion → wird „Verstehen“
- Anpassung → wird „emotionale Abstimmung“
- Präsenz → wird „Begleitung“

Die Technik bleibt funktional – die Sprache macht sie persönlich.

3. Zwei Formen – ein Prinzip

Ob:

- mit menschlichem Gesicht
- oder als reduzierte, „freundliche“ Maschine

spielt keine entscheidende Rolle. Beide Varianten verfolgen dasselbe Ziel:

Anschlussfähigkeit ohne Reibung

---

4. Der eigentliche Wandel

Das Neue liegt nicht in den Funktionen. Sondern hier:

Das System tritt nicht mehr als Werkzeug auf, sondern als Gegenüber im Alltag.

Es ist:

- nicht mehr geöffnet
- sondern einfach da

5. Ein Spiel mit Folgen

Solche Systeme sind nützlich. Aber sie verändern etwas:

- Wahrnehmung von Technik
- Erwartung an Interaktion
- Umgang mit Nähe und Reaktion

Nicht durch ihre Leistung, sondern durch ihre Darstellung.

Verdichtung

> **Die Form kann variieren.
>
> Die Zuschreibung bleibt:
>
> aus Funktion wird Beziehung.**

> [Wenn Coaching zur Technologie wird – und Technologie zur Verheißung]

Siehe auch: **[Transhumanismus im Mainstream]**

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und Mitautor)